



DAS PASSAH-FEST ist nur eine von vielen Stationen, auf die die Stadtmission die Besucher des Ostergartens mitnimmt. Andrea Kasper (links) gibt den Gästen einige Erläuterungen. Foto: Ehmann

Parcours für alle Sinne

Stadtmission führt bis Ostersonntag durch den Ostergarten

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Helbig

Die Pforzheimer Stadtmission hat ihren Ostergarten eröffnet. Am Samstag nahm auch Oberbürgermeister Gert Hager an einer Führung teil, die von Andrea Kasper begleitet wurde. Hager zeigte sich beeindruckt von der lebendigen Darstellung der biblischen Botschaft. Der Ostergarten ist ein Parcours, auf dem die Ostergeschichte, „die wertvollste Geschichte, die in der Bibel steht“, so Kasper, mit allen Sinnen erlebt werden kann.

Man taucht ein in eine Welt, die vor 2 000 Jahren existiert hat, und erlebt die letzten Tage Jesu gewissermaßen mit. Vom Einzug in Jerusalem am Palmsonntag, über den Marktplatz mit Kostproben der Lebensmittel, die Menschen damals für das Passah-Fest eingekauft haben, süße und bittere Kräuter, Datteln und Feigen und ungesäuertes Brot. Weitere Stationen sind das letzte Abendmahl, der Garten Gethsemane, wo die Besucher auf Baumstümpfen Platz nehmen und bei meditativer Musik der Zwiesprache Jesu mit seinem Vater beiwohnen können, der Hof des Hohen Pries-

ters Kaiphas, der Palast des Pilatus und schließlich Jesu Ende am Kreuz. Von der finsternen Grabkammer aus geht es wieder aufwärts: die frohe Botschaft, „der Herr ist auferstanden“, bringt Licht ins Dunkel, und die Besucher gelangen direkt ins Paradies, das durch duftende Blumen, fruchtende Bäume, Vogelgezwitscher, sphärische Musik und einen plätschernden Brunnen symbolisiert werde, erklärte Kasper.

Nach rund 50 Minuten sind die Leiden überstanden. Dann hat man im Raum der Stille Gelegenheit zum Gebet. Nach Angaben von Dirk Günkler, unter dessen Leitung der Ostergarten entstanden ist, haben sich bis jetzt schon 6 000 Besucher angemeldet, Schulklassen und Kindergärten, Familien, Seniorengruppen und Einzelpersonen. 120 Helfer aus der Kirchengemeinde machen beim Ostergarten mit. Die Kullissen und Dekorationen sind komplett selbst gemacht. Im Herbst begannen die Vorarbeiten, in drei Workshops wurde das Projekt entwickelt. Noch bis Ostersonntag, 4. April, kann die biblische Historienschau in der Sachsenstraße 30 täglich von 8 bis 20 Uhr besucht werden. Alle 20 Minuten finden Führungen statt.